

STREIFLICHT

«Die 'Gaukler' engagieren sich mit Haut und Haaren»

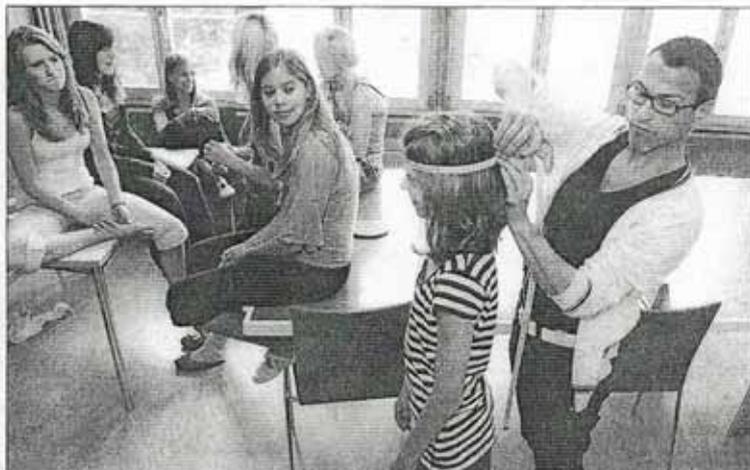
Während einer Woche hat das Ensemble des «Gauklermärchens», dem Solidaritäts-Musical, das von der Caritas Graubünden realisiert wird, in Valbella geprobt. Trotz vieler Übungsstunden ist der Spass nicht zu kurz gekommen.

Von Denise Erni

Noch etwas verschlafen sehen die Darsteller des «Gauklermärchens» an diesem Morgen kurz vor zehn Uhr aus. «Wir haben hier eine richtige Lager-Atmosphäre und kommen abends kaum vor halb zwei ins Bett», erzählt Peter Niklaus Steiner, der Regisseur des «Gauklermärchens» mit einem Schmunzeln im Gesicht. Steiner ist zusammen mit den rund 30 Darstellern und dem Kreativteam für eine Probenwoche ins Ferienkolonienhaus der Stadt Chur nach Valbella gereist. «Es ist schön zu sehen, wie alle voller Elan dabei sind und sich aufs 'Gauklermärchen' freuen», erzählt er. Steiner freut sich dann auch, dass sich das Ensemble so gut untereinander versteht und trotz strenger Proben der Spass und die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen.

Intensive Proben

«Um 10 Uhr beginnen wir mit den Proben bis um 12 Uhr», sagt Steiner. In dieser Zeit üben das Tanz-, Gesangs- und Textteam getrennt voneinander. «Am Nachmittag von 13 bis 17 Uhr probt das



Mass nehmen für die Kostüme des «Gauklermärchens»: Rudolf Jost vom Kreativteam misst den Kopf einer Darstellerin. (Fotos Nadja Simmen)

ganze Ensemble die einzelnen Szenen des 'Gauklermärchens'. Im ersten Stock des Ferienkolonienhauses nimmt derweil Kostümbilder Rudolf Jost Mass bei einigen den Darstellern. Er herrscht eine gelöste Stimmung. Bianca Sutter und Dominique Ryffel, die beide ihr letzte Ferienwoche für die Probenwoche «opfertem», erzählen mit Begeisterung von den letzten Tagen und zeigen anhand von Skizzen die Kostüme, die sie beim Musical tragen werden.

Währenddessen klingt Musik aus dem Zimmer nebenan. Vocalcoach Christine Lather probt gerade eine Szene mit dem Hauptdarsteller Fabian Heynen. Der Walliser spielt den Clown und den

Prinzen Joan. «Diese Woche hat mir bis jetzt sehr viel gebracht», erzählt der Sänger, der im Moment immer über dieselbe Textpassage stolpert. Auch Lather ist zufrieden – mit ihm und der ganzen Gruppe. «Es ist schön zu sehen, wie sich alle Darsteller mit Haut und Haaren engagieren», sagt sie.

Während von unten laute Musik nach oben dröhnt, geht es ein Stockwerk höher ruhiger zu und her. Steiner hat sich mit einer Truppe in ein Zimmer zurückgezogen, wo Texte einstudiert werden. Inzwischen ist auch die Hauptdarstellerin des «Gauklermärchens» zur Gruppe gestossen. Jeannine Wacker, die derzeit noch

als Heidi beim gleichnamigen Musical auf der Bühne steht, spielt Eli. Sie verbringt jeweils die Tage in Valbella und fährt abends nach Walenstadt. Auch der Profi freut sich über die Fortschritte, welche die Gruppe in den letzten Tagen gemacht hat.

Auf gutem Weg

Fortschritte haben nicht nur die Darsteller gemacht, sondern auch das Projekt «Gauklermärchen». «Wir sind auf einem sehr guten Weg», betont Sandra Copeland Jörg, Geschäftsführerin der Caritas Graubünden. «Die Motivation im Team ist gross, und wir freuen uns, an der Gehla die ersten Teilprojekte vorstellen zu können.»



Während Regisseur Peter Niklaus Steiner mit der Hauptdarstellerin Jeannine Wacker plaudert (Bild links), probt Hauptdarsteller Fabian Heynen mit Vocalcoach Christine Lather seine Songs.